

Sitzungsniederschrift

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen führte die 8. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 30.01.2020 in Kremmen, Am Markt 1, Rathaus, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße um 19.00 Uhr durch.

**a) anwesend**

<b>Dr. Gebauer, Stefanie</b>	<b>Vorsitzende</b>
Busse, Sebastian	Mitglied
Dietrich, Gert	Mitglied
Brunner, Christoph	Mitglied
Kurth, Jürgen	Mitglied
Sommer, Lisa	Mitglied
Neumann, Lukas	Mitglied
Hornemann, Heino	Mitglied
Oertel, Helfred	Mitglied
Schlichting, Ricky	Mitglied
Steinke, Marcel	Mitglied
Klein, André	Mitglied
Dalibor, Andreas	Mitglied
Förster, Arthur	Mitglied
Koop, Eckhard	Mitglied
Tietz, Reiner	Mitglied
Voigts, Malte-Sören	Mitglied

**b) abwesend**

Winkler, Peter	Mitglied
Bommert, Frank	Mitglied

**c) von der Verwaltung anwesend**

Frau Haak, Frau Tamms, Herr Bröker, Herr Wießner, Herr Sylvester, Frau M. Nebel

**d) Gäste**

./.

**e) Presse**

OGA, MAZ

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige -** Einladung vom **16.01.2020** auf **Donnerstag, den 30.01.2020** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben. Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige -** Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden. Die Stadtverordnetenversammlung war - nach der Zahl der erschienenen Mitglieder - **beschlussfähig**.

## Bestätigte Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung vom 12.12.2019
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Informationen des Bürgermeisters
5. Einwohnerfragestunde
6. Beratung und Beschluss: Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Ortsteil Groß-Ziethen  
**Beschlussvorlage** - 01-10-2020
7. Beratung und Beschluss: Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Stadt Kremmen  
**Beschlussvorlage** - 01-11-2020
8. Beratungen und Beschlüsse: Änderungen der Hauptsatzung Teil A (Senioren) und Teil B (Beiräte)
- 8.1 Beratung und Beschluss: Änderung der Hauptsatzung Teil A (Senioren)  
**Beschlussvorlage** - 01-13-2020
- 8.2 Beratung und Beschluss: Änderung der Hauptsatzung Teil B (Beiräte)  
**Beschlussvorlage** - 01-14-2020
9. Beratung und Beschluss: Entschädigung für Aufwendungen zur Anschaffung von Informationstechnik  
**Beschlussvorlage** - 01-15-2020
10. Beratung und Beschluss: Benennung der/des Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kremmen  
**Beschlussvorlage** - 01-16-2020
11. Beratung und Beschluss: Widmung des Tagungsraumes des Landgasthofes "Lindas Pension" in Kremmen zum Trauzimmer der Stadt Kremmen  
**Beschlussvorlage** - 01-19-2020
12. Beratung und Beschluss: Sanierung der kleinen Turnhalle Goethe-Schule in Kremmen  
**Beschlussvorlage** - 01-20-2020
13. Beratung und Beschluss: Aufruf "Klimapriorität in Kremmen"  
(Antrag der Fraktionen Links und Grün sowie UWG/LGU/SPD)  
**Beschlussvorlage** - 01-12-2020
14. Beratung und Beschluss: Übernahme und Abrechnung von Gebühren für Ortsteilfeste und Veranstaltungen der Ortsbeiräte durch die Verwaltung  
(Antrag der Fraktion Die Unabhängigen Bürger (DUB))  
**Beschlussvorlage** - 01-17-2020
15. Beratung und Beschluss: Überarbeitung der Satzung der Stadt Kremmen über die Festlegungen und Abgrenzungen der im Zusammenhang bebauten Ortslage  
(Antrag des Ortsbeirates Kremmen)  
**Beschlussvorlage** - 01-18-2020
16. Anfragen und Informationen der Abgeordneten

### II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Stadtverordnetenversammlung vom 12.12.2019
2. Informationen zum aktuellen Sachstand: Rahmenplan "Photovoltaik-Freiflächenanlagen"
3. Anfragen und Informationen der Abgeordneten

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift und Beschlüsse Stadtverordnetenversammlung am 30.01.2020	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enth
<b>I. Öffentlicher Teil</b>				
1.	<p><b>Eröffnung der Sitzung</b></p> <p>Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Dr. Gebauer, eröffnet am Donnerstag, dem 31.01.2020 um 19 Uhr die 8. Stadtverordnetenversammlung. Sie begrüßt die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die Bürger, die Pressevertreter und die Mitarbeiter der Verwaltung.</p> <p>Die Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von insgesamt 19 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sind 15 anwesend. Entschuldigt fehlen Herr Winkler und Herr Bommert.</p>			
2.	<p><b>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung vom 12.12.2019</b></p> <p>Herr Koop meldet sich zu Wort und bezieht sich auf Seite 3. Hier sprach Frau Sommer die Verkehrslast im Groß-Ziethener Weg an. Gemeint war jedoch die Alte Dorfstraße in Groß-Ziethen (Bankette). Wie sieht es hier mit der Garantie und der Gewährleistung aus?</p> <p>Zudem spricht Herr Koop den Vergleich der Mittelkürzung für den Neujahrsempfang und der Erhöhung der Sitzungsgelder. Die höheren Sitzungsgelder machen jedoch diese Summe nicht aus.</p> <p>Weitere Wortmeldungen sind nicht zu verzeichnen. Der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift ist somit bestätigt.</p>			
3.	<p><b>Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Herr Koop schlägt vor, den TOP 2 - Nicht öffentlicher Teil - (Informationen zum aktuellen Sachstand: Rahmenplan „Photovoltaik-Freiflächenanlagen) im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln. Er meint, dass diese Thematik auch interessant für die Bevölkerung sei.</p> <p>Frau Dr. Gebauer bittet um Abstimmung.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 9      Nein-Stimmen: 6      Enthaltungen: 0</p> <p>Damit ist der Änderungsantrag angenommen.</p> <p>Daraufhin zieht Herr Busse diesen Tagesordnungspunkt zurück.</p> <p>Somit wird gemäß vorliegender Tagesordnung weiter verfahren.</p>			

	Zwischenzeitlich erscheint Herr Dalibor um 19:03 Uhr, so dass 16 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung anwesend sind.			
4.	<p><b>Informationen des Bürgermeisters</b></p> <p>Herr Busse begrüßt zur heutigen Sitzung Frau M. Nebel, die seit dem 01.01.2020 als Hauptamtsleiterin in der Verwaltung beschäftigt ist. Anschließend stellt sich Frau Nebel kurz vor.</p> <p>Zum morgigen Neujahrsempfang haben sich bisher ca. 300 Gäste angemeldet, berichtet Herr Busse und spricht an allen noch einmal die Einladung aus.</p> <p>Es wurde ein neues Kremmen Buch mit zwei unterschiedlichen Buchcovern aufgelegt. Viel Unterstützung gab es von Herrn Dr. Kley aus Schwante. Das Buch kann beim Neujahrsempfang käuflich erworben werden und wird auch im TIP angeboten.</p> <p>Herr Tietz berichtet, dass die ehemalige Zwangsarbeiterin Anna Kolenko im Februar 92 Jahre alt wird. Er hat ein Glückwunschsreiben vorbereitet und bittet die Abgeordneten um Unterzeichnung und eine kleine Spende.</p> <p>Frau Sommer erscheint um 19:08 Uhr, so dass 17 Abgeordnete anwesend sind.</p>			
5.	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Zu Beginn der Einwohnerfragestunde verweist Frau Dr. Gebauer auf die Einwohnerbeteiligungssatzung hin. Gemäß § 2 hat jeder Bürger, der seinen ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Kremmen haben, das Recht, kurze mündliche Fragen zu Beratungsgegenständen dieser Sitzung oder anderen Gemeindeangelegenheiten an die Stadtverordnetenversammlung oder den hauptamtlichen Bürgermeister zu stellen sowie Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten. Jeder Einwohner kann sich im Regelfall mit bis zu drei unterschiedlichen Themen zu Wort melden. Die Wortmeldungen sollen 3 Minuten nicht überschreiten.</p> <p>Frau Borchert, Rektorin der Goethe-Grundschule Kremmen, meldet sich zu Wort und bezieht sich auf TOP 12 (Sanierung der kleinen Turnhalle). Nach einer konstruktiven Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung und vielversprechender Projektvorstellung hoffe sie auf die heutige Beschlussfassung, um schnellstmöglich mit der Sanierung zu beginnen. Ab August werden 125 Grundschüler eine Sportstunde weniger pro Woche haben. Dies sei ein Resultat der gesperrten Turnhalle. Die</p>			

Kinder müssen wieder zu ihrem Sport kommen. Sport hat eine große Bedeutung für die gesunde Entwicklung von Kindern.

Es meldet sich Herr Ch. Baumberger zu Wort und bezieht sich auf den TOP 7 (Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Stadt Kremmen). Er wohnt in diesem Bereich und könne nicht verstehen, dass sowohl der Ortsbeirat als auch der Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss die Entscheidungen vertagt haben. Es handelt sich um ein Wohngebiet ohne Bürgersteig und die Straßen seien sehr eng. Dass bis zur Vorlage des Verkehrskonzeptes gewartet werden soll, sei nicht tragbar. Er übergibt der Vorsitzenden eine Unterschriftenliste und weist darauf hin, dass innerhalb von zwei Stunden von 31 angesprochenen Bewohnern 28 unterschrieben hätten. Er bittet die Abgeordneten, sich für die 30iger Zone auszusprechen.

Frau S. Bahr, Leiterin des Alten- und Pflegeheimes in Kremmen, ist im Vorstand des Seniorenbeirates. Sie fragt, ob der Haushalt inzwischen genehmigt wurde. Weiterhin bezieht sie sich auf die im Rahmen des Neujahrsempfangs angeregten Spenden und fragt, ob es auch Spendenquittungen geben wird. Die Spenden sollen zum einen an KINDerLEBEN - Verein zur Förderung der Klinik für krebskranke Kinder e.V. Berlin und zum anderen an das Hospiz Oberhavel „Lebensklänge“ gehen, berichtet Herr Busse. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt, hierzu wird eine Liste am Einlass ausliegen. Und der Haushalt ist zwischenzeitlich genehmigt.

Frau Lühder bezieht sich auf den Tagesordnungspunkt zur Sanierung der Turnhalle und plädiert dafür, eine ausgewogene Entscheidung zu treffen.

Herr Brunner rechtfertigt sein Verlassen der Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung. Er habe große Bedenken gegen dieses Büro, was angeboten wurde, war eine Zumutung.

Frau Streibel weist auf den im Januar 2019 abgebrannten Stall in der Baustraße hin. Die Stadtverwaltung sollte sich einsetzen, dass dieser unschöne Anblick beseitigt wird.

Weiterhin verweist Frau Streibel auf einen Zettel aus der Schulküche, den ihre Enkeltochter im Oktober 2019 nach Hause brachte. Hier waren Verhaltensregeln aufgeführt und zum Schluss wurde darauf hingewiesen, dass nach mehrmaligen Aufforderungen kein Essen ausgereicht wird. Es könne nicht sein, dass einem Kind das Essen verwehrt wird. Im Gespräch mit dem Küchenleiter habe sie erfahren, dass dies mit dem

	<p>Bürgermeister so abgesprochen war. Die Lehrer hätten doch schließlich eine Aufsichtspflicht. Herr Lemke sei zur Erfrischung der Hausordnung in alle Klassen gegangen und hat diese noch einmal ausgewertet, berichtet Herr Busse. Er könne versichern, dass noch nie einem Kind das Essen verwehrt wurde. Problematisch sei derzeit, dass an zwei bestimmten Tagen 120 Kinder gleichzeitig Mittagspause hätten. Hier müsse eine Lösung gefunden werden.</p> <p>Außerdem fragt Frau Streibel, was gegen den Hundekot auf den Bürgersteigen getan werden kann, wie können die Hundebesitzer zur Rechenschaft gezogen werden? Da diese Kritik vermehrt auftritt, sollte ein entsprechender Tagesordnungspunkt auf einer der nächsten Sitzungen aufgenommen werden, erklärt Herr Koop. Frau Dr. Gebauer schlägt die Thematik zunächst für den Ortsbeirat vor.</p> <p>Weitere Fragen werden nicht gestellt.</p>		
<p>6.</p>	<p><b>Beratung und Beschluss: Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Ortsteil Groß-Ziethen</b>  <b>Beschlussvorlage - 01-10-2020</b></p> <p>Der Groß-Ziethener Ortsbeirat habe sich einstimmig für die Tempo-30-Zone ausgesprochen, berichtet die Ortsvorsteherin A. Braun. Zumal der Kremmener Weg am Kinderspielplatz vorbeiführt, sei diese Geschwindigkeitseingrenzung löblich. Herr Förster bezieht sich auf die Formulierung in der Beschlussvorlage, dass das Straßenverkehrsamt die notwendigen Verkehrszeichen auf Grundlage des Beschlusses anordnen würde. Vor ein paar Jahren wurde von der Verwaltung erklärt, dass sie nicht zuständig sei. Ob es eine neue gesetzliche Regelung gebe, könne Herr Busse nicht sagen. Eine neue Mitarbeiterin habe diesen Vorschlag jetzt unterbreitet, der auch in den anderen Ortsteilen Anwendung finden könne.</p> <p>Herr Koop meint, dass auch am anderen Ende des Kirschweges ein Verkehrsschild aufgestellt werden müsse.</p> <p>Nach Beantwortung der Fragen zu den finanziellen Auswirkungen durch Herrn Busse bittet Frau Dr. Gebauer um Abstimmung.</p> <p>„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremen beschließt, folgende Straßen im OT Groß-Ziethen zur Tempo-30-Zone zu erklären:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirschweg</li> <li>- Kremmener Weg</li> </ul>		

	- Lindenbaum - Neuer Weg."			
	Stimmverhältnis: einstimmig Abstimmung: laut Vorschlag	17	0	0
7.	<p><b>Beratung und Beschluss: Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Stadt Kremmen</b> <b>Beschlussvorlage - 01-11-2020</b></p> <p>Zu Beginn verweist Herr Busse auf die übergebene Unterschriftenliste und plädiert für eine heutige Entscheidung. Er unterstütze dieses Anliegen und das nicht nur, weil es Beschwerden gibt, sondern weil es dort Sinn macht. Er bittet um eine Entscheidung, weil dies auch im Sinne des Bürgers ist. Der Ortsbeirat habe sich schon vor einigen Jahren für die 30iger-Zone ausgesprochen.</p> <p>Es folgen umfangreiche Wortmeldungen.</p> <p>U.a. bestätigt Herr Koop, dass sich der Ortsbeirat schon vor einigen Jahren für die Tempo-30-Zone ausgesprochen hat und betont die Wichtigkeit der Zone. Er erinnert jedoch an das fehlende Verkehrskonzept für die Altstadt und im Scheunenviertel. Der Scheunenviertelverein habe seinerzeit schriftlich auf die Probleme hingewiesen und Lösungsvorschläge unterbreitet. Im April 2017 gab es eine Anwohnerversammlung zur Berliner Straße zum Thema Anzahl und Größe der Baumscheiben sowie zur Parksituation. Zudem gab es Hinweise der Feuerwehr, dass aufgrund parkender Autos Straßen schwierig zu befahren seien. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Verkehrskonzept zu erstellen, im November 2017 wurde der Beschluss hierzu gefasst und er schildert den weiteren Verlauf. Er weist besonders darauf hin, dass nunmehr fast drei Jahre verstrichen sind, ohne dass ein Ergebnis vorliegt. Die Bewohner der Altstadt und die Anlieger im Scheunenviertel warten nun schon fast drei Jahre auf die Lösung ihrer Probleme. Der Ortsbeirat habe empfohlen, das Thema zu verschieben, bis das Verkehrskonzept vorliegt. Zudem wird eine Anwohnerversammlung angeregt, um die Varianten „Tempo 30“ bzw. „Spielstraße“ zu diskutieren. Weiterhin solle das Ordnungsamt bei der Polizei bzw. den Landkreis die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen beantragen. Im Anschluss solle eine Auswertung der Ergebnisse erfolgen.</p> <p>Herr Schlichting empfiehlt eine Vertagung bis zur Fertigstellung des Verkehrskonzeptes. Und Herr Neumann und Herr Steinke befürworten die zeitnahe</p>			

Einrichtung der Tempo-30-Zone. Auch Herr Tietz spricht sich dafür aus. Dort würden viele Häuser entstehen und es gebe eine neue Verkehrssituation. Es solle die richtige Entscheidung für dieses Stadtgebiet getroffen werden und es solle niemand gegeneinander ausgespielt werden.

Nach weiteren Wortmeldungen stellt Herr Koop den folgenden Änderungsantrag:

“Die Zurückstellung der Einrichtung einer Tempo-30-Zone an den Straßen An der Lärche, An der Mühle, An der Ziegelei, Thomas-Müntzer-Weg und Ziegeleiweg, um diese Problematik mit in Erstellung des Verkehrskonzeptes aufzunehmen und die Entscheidung der Anwohner, ob Tempo-30-Zone oder Spielstraße, einfließen zu lassen.“

Herr Neumann beantragt im Namen der Fraktion die namentlichen Abstimmungen.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag:

	JA	Nein	Enthaltung
Frau Dr. Gebauer	x		
Herr Busse		x	
Herr Hornemann		x	
Herr Neumann		x	
Herr Steinke		x	
Herr Voigts		x	
Herr Dalibor			x
Herr Dietrich		x	
Herr Förster		x	
Herr Kurth		x	
Herr Schlichting			x
Herr Brunner	x		
Herr Koop	x		
Frau Sommer	x		
Herr Klein			x
Herr Tietz		x	
Herr Oertel		x	
Gesamt:	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>3</b>

Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung zur Beschlussvorlage.

“Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt, folgende Straßen zur Tempo-30-Zone zu erklären:

- An der Lärche
- An der Mühle
- An der Ziegelei
- Thomas-Müntzer-Weg
- Ziegeleiweg.“

	Stimmverhältnis:        mehrstimmig Abstimmung:            laut Vorschlag	9	4	4
	<b>Namentliche Abstimmung zur Beschlussvorlage</b>			
	Hornemann, Heino	X		
	Busse, Sebastian	X		
	Gebauer, Stefanie		X	
	Neumann, Lukas	X		
	Steinke, Marcel	X		
	Dalibor, Andreas			X
	Voigts, Malte-Sören	X		
	Dietrich, Gert	X		
	Förster, Arthur		X	
	Brunner, Christoph		X	
	Schlichting, Ricky			X
	Sommer, Lisa			X
	Koop, Eckhard		X	
	Klein, André			X
	Tietz, Reiner	X		
	Oertel, Helfred	X		
	Kurth, Jürgen	X		
<b>8.</b>	<b>Beratungen und Beschlüsse: Änderungen der Hauptsatzung Teil A (Senioren) und Teil B (Beiräte)</b>			
<b>8.1</b>	<p><b>Beratung und Beschluss: Änderung der Hauptsatzung Teil A (Senioren) Beschlussvorlage - 01-13-2020</b></p> <p>Herr Busse berichtet, dass der Seniorenbeirat der Verwaltung vorgeschlagen habe, den § 5 der Hauptsatzung zu ändern. U.a. darin begründet, dass zwei Vorsitzende gewählt wurden. Frau Bahr und Herr Engel werden jetzt den Seniorenbeirat leiten. Der Hauptausschuss habe die Änderungswünsche beraten und Empfehlungen hierzu ausgesprochen. Diese Empfehlungen liegen als Tischvorlage vor. Herr Busse beantragt, über diese zu entscheiden.</p> <p>Frau Dr. Gebauer bittet daraufhin um Abstimmung über die Änderungen aus dem Hauptausschuss.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 17    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 0 Damit ist der Änderungsantrag angenommen.</p> <p>Anschließend folgt die Abstimmung über die geänderte Beschlussvorlage.</p> <p>“Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt folgende Änderungen zur Hauptsatzung der Stadt Kremmen:</p> <p>§ 5 „Seniorenbeirat“ Abs. 2 Satz 2 wird wie folgt geändert:</p>			

	<p>Mitglied des Seniorenbeirates können Personen sein, die der Altersgruppe „50+“ angehören.</p> <p><i>Abs. 4 wird wie folgt geändert:</i></p> <p>Der Seniorenbeirat kann aus seiner Mitte zwei Co-Vorsitzende wählen, die ihren Wohnort oder ihre Arbeitsstelle in der Stadt Kremmen haben.</p> <p>Der Vorsitzende oder die Co-Vorsitzende vertreten sich gegenseitig im Kultur- und Sozialausschuss.</p> <p><i>Abs. 5 Satz 1 wird wie folgt geändert:</i></p> <p>Der Beirat wird durch den Vorsitzenden bzw. durch die Co-Vorsitzenden einberufen."</p>			
	<p>Stimmverhältnis:        einstimmig Abstimmung:                abweichend</p>	17	0	0
8.2	<p><b>Beratung und Beschluss: Änderung der Hauptsatzung Teil B (Beiräte)</b> <b>Beschlussvorlage - 01-14-2020</b></p> <p>Herr Busse weist auf den Beschluss hin, die Beiräte in die Hauptsatzung aufzunehmen. Es gebe zwei Beiräte, die in Kremmen sehr aktiv sind und gut mit der Verwaltung zusammenarbeiten. Er habe jederzeit ein offenes Ohr für sie. Er spreche sich jedoch gegen die Aufnahme in die Hauptsatzung aus. Es gebe 18 gewählte Abgeordnete, sieben Ortsbeiräte und 4 Ausschüsse mit sachkundigen Einwohnern. Die finanziellen Auswirkungen werden folgen. Es werden möglicherweise Sitzungsgelder gefordert und eine Protokollantin solle die Verwaltung dann auch noch zur Verfügung stellen.</p> <p>Herr Tietz spricht sich für die Aufnahme der Beiräte aus. Die Beiräte wurden im Zuge der Ausprägung der Bürgerbeteiligung gebildet und sie sollen beratend Stellung beziehen. Sie seien keine Organe der gewählten Demokratie. Sie sollen beratend tätig sein und Vorschläge unterbreiten. Die ehrenamtliche Arbeit sollte gefördert werden. Es sei auch keine übermäßige Belastung der Verwaltung. Im Hauptausschuss habe seine Fraktion die Aufnahme eines Ausländerbeirates beantragt. Schließlich leben in Kremmen 479 Einwohner mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit in Kremmen, das sind ca. 6,7 % der Kremmener Bevölkerung. Im Ergebnis der Diskussion im Hauptausschuss stellt Herr Tietz folgenden Ergänzungsantrag: "Die Stadtverordnetenversammlung beschließt außerdem, die</p>			

Möglichkeit der Tätigkeit eines Ausländerbeirates ohne Aufnahme in die Hauptsatzung zuzulassen, um das Interesse der ausländischen Einwohner in der Praxis festzustellen.“

Es folgen mehrere Wortmeldungen. U.a. erklärt Herr Voigts, dass er nicht zustimmen werde. Schließlich gebe es sachkundige Einwohner, und das sei auch gut so. Die Anzahl der sachkundigen Einwohner habe sich sogar gegenüber der vergangenen Legislaturperiode erhöht. Das Bewerbungsverfahren der sachkundigen Einwohner habe gezeigt, dass sich viele Leute engagieren wollen, macht Frau Sommer deutlich. Sie verweist auf die Wichtigkeit des Umweltbeirates, der stets involviert werden müsse. Aber auch die anderen Beiräte seien wichtig. Herr Tietz habe das Wesentliche bereits zusammengefasst, erklärt Herr Koop. Die Beiräte gebe es schon lange und ihre fachliche Kompetenz habe bereits sehr geholfen. So habe z.B. der Umweltbeirat wichtige Informationen dem Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss zugearbeitet. Der Sportbeirat leistete Zuarbeit für die Sportförderungsrichtlinie. Es gebe einen Beschluss, die Ausschüsse in die Hauptsatzung aufzunehmen. Der müsse dann zunächst aufgehoben werden. Er unterstreicht nochmals die Wichtigkeit der Ausschüsse und wird zustimmen.

Nach Beendigung aller Wortmeldungen bittet die Vorsitzende zunächst um Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Tietz.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10    Nein-Stimmen: 5    Enthaltungen: 2

Damit ist der Antrag angenommen.

Es folgt die Abstimmung zur geänderten Beschlussvorlage.

“Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt folgende Änderungen zur Hauptsatzung der Stadt Kremmen:

Neu eingefügt wird: § 6 Sonstige Beiräte

(1) Die Stadtverordnetenversammlung beruft im Rahmen des § 19 BbgKVerf folgende weitere Beiräte:

- a) für die Vertretung der Interessen der Gruppe der organisierten Sportler einen Sportbeirat bestehend aus bis zu 5 Mitgliedern,
- b) für die Vertretung der Interessen der Gruppe der Umweltinteressierten einen Umweltbeirat bestehend aus bis zu 5 Mitgliedern,

	<p>c) für die Vertretung der Interessen der Gruppe der organisierten Kulturschaffenden einen Kulturbeirat bestehend aus bis zu 5 Mitgliedern,  d) für die Vertretung der Interessen der jugendlichen Einwohner einen Kinder- und Jugendbeirat bestehend aus bis zu 5 Mitgliedern.</p> <p>(2) Zu den Mitgliedern der Beiräte können natürliche oder Vertreter von juristischen Personen oder Gruppen berufen werden, die sich im jeweiligen Aufgabenbereich ehrenamtlich in der Stadt Kremmen betätigen. Sie werden von der Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss benannt.</p> <p>(3) Die Beiräte geben sich zur Regelung ihrer inneren Ordnung selbst eine Geschäftsordnung. Sie bestimmen ihre jeweiligen Vorsitzenden sowie deren Stellvertreter. Die jeweilige Geschäftsordnung sowie ihre bestimmten Vertreter geben sie der Stadtverwaltung schriftlich bekannt.</p> <p>(4) Die Vorsitzenden der Beiräte sind zu den Sitzungen der Ausschüsse einzuladen, in denen Tagesordnungspunkte behandelt werden, die Auswirkungen auf ihre jeweiligen Aufgabenbereiche haben. Zu diesen Tagesordnungspunkten dürfen sie Stellung nehmen und erhalten sie Rederecht.</p> <p>Die Stadtverordnetenversammlung beschließt außerdem, die Möglichkeit der Tätigkeit eines Ausländerbeirates ohne Aufnahme in die Hauptsatzung zuzulassen, um das Interesse der ausländischen Einwohner in der Praxis festzustellen."</p>			
	<p>Stimmverhältnis:        mehrstimmig  Abstimmung:                abweichend</p>	10	5	2
9.	<p><b>Beratung und Beschluss: Entschädigung für Aufwendungen zur Anschaffung von Informationstechnik</b>  <b>Beschlussvorlage - 01-15-2020</b></p> <p>Herr Busse informiert über das neue Ratsinformationssystem der Verwaltung. Um die Teilnahme am elektronischen Dokumentenversand zu ermöglichen, schlägt die Stadtverwaltung Kremmen vor, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung einen Zuschuss von 500,00 € brutto pro Wahlperiode zu gewähren. Jedem Abgeordneten obliegt die Entscheidung, von dieser Regelung Gebrauch zu machen oder die Unterlagen weiterhin in Papierform zu erhalten.</p> <p>Es wäre wünschenswert, die Unterlagen in einem Download herunter zu laden, meint Herr Voigts. Herr Busse wird dies</p>			

	<p>prüfen.</p> <p>Nach Beantwortung aller Fragen folgt die Abstimmung.</p> <p>“Im Rahmen der Digitalisierung und Entbürokratisierung plant die Stadt Kremmen, den Post- und Dokumentenversand für die Stadtverordneten per E-Mail abzuwickeln. Um die Teilnahme am elektronischen Dokumentenversand zu ermöglichen, schlägt die Stadtverwaltung Kremmen vor, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung einen Zuschuss zu gewähren.</p> <p>Gemäß Kommunalaufwandsentschädigungsverordnung (KomAEV) vom 31.05.2019 können Mitglieder kommunaler Vertretungskörperschaften nach näherer Maßgabe einmalig pro Wahlperiode eine Aufwandsentschädigung für die Anschaffung eines Tablets, Notebooks oder vergleichbare Geräte gewährt werden.</p> <p>Jedem/er Abgeordneten wird einmalig pro Wahlperiode ein Zuschuss von 500,00 € Brutto für die Anschaffung eines Tablets, Notebooks oder vergleichbaren Gerätes gewährt.</p> <p>Abgeordnete, die von dieser Regelung nicht Gebrauch machen, erhalten alle Unterlagen - wie bisher - in Papierform zugeschickt. Entscheidet sich der/die Abgeordnete für die Teilnahme am elektronischen Dokumentenversand, ist eine Zusendung der Unterlagen in Papierform ausgeschlossen.”</p>			
	<p>Stimmverhältnis:        einstimmig Abstimmung:            laut Vorschlag</p>	15	0	2
10.	<p><b>Beratung und Beschluss: Benennung der/des Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kremmen</b> <b>Beschlussvorlage - 01-16-2020</b></p> <p>Frau Dr. Gebauer weist auf die schriftliche Bewerbung von Frau H. Sommer hin, die als Tischvorlage ausgeteilt wurde. Herr Koop fragt, ob es eine Aufgabenbeschreibung für die Gleichstellungsbeauftragte geben würde. Herr Busse ist sehr erfreut, dass sich Frau H. Sommer für die Position der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kremmen beworben habe. Im Hauptausschuss wurde schon darüber beraten und die Empfehlung ausgesprochen. In der Verwaltung gebe es eine Mitarbeiterin, die die letzte Gleichstellungsbeauftragte begleitet hat. Frau Haak fügt hinzu, dass derzeit ein Gleichstellungsplan erarbeitet wird, in dem konkrete Aufgabenstellungen formuliert sind. Auf Anfrage von Herrn Koop erklärt Frau Haak, dass auch</p>			

	<p>das Mitspracherecht in Personalangelegenheiten in diesem Plan geregelt werden könne.</p> <p>Anschließend erhält Frau H. Sommer das Wort, die ihre Bewerbung begründet und ihre ersten Ziele formuliert. Mit der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten war sie bereits in Kontakt. Eine erste Zusammenkunft könnte je nach Verfügbarkeit des Ratssaales am 20.02.2020 um 16:30 Uhr zum Thema „Fasching“ starten.</p> <p>Frau Dr. Gebauer bittet anschließend die Abgeordneten um Abstimmung.</p> <p>„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen benennt Frau Heidi Sommer zur Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kremmen.“</p>			
	<p>Stimmverhältnis: einstimmig Abstimmung: laut Vorschlag</p>	17	0	0
11.	<p><b>Beratung und Beschluss: Widmung des Tagungsraumes des Landgasthofes "Lindas Pension" in Kremmen zum Trauzimmer der Stadt Kremmen</b> <b>Beschlussvorlage - 01-19-2020</b></p> <p>Nach kurzen Erläuterungen durch Herrn Busse und nachdem keine Fragen gestellt werden, folgt die Abstimmung.</p> <p>„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt, den Tagungsraum des Landgasthofes „Lindas Pension“ in Kremmen zum Trauzimmer zu widmen.“</p>			
	<p>Stimmverhältnis: einstimmig Abstimmung: laut Vorschlag</p>	17	0	0
12.	<p><b>Beratung und Beschluss: Sanierung der kleinen Turnhalle Goethe-Schule in Kremmen</b> <b>Beschlussvorlage - 01-20-2020</b></p> <p>Herr Schlichting, Vorsitzender des Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschusses, berichtet aus der Sondersitzung vom 09.01.2020. Herr Just vom Planungsbüro habe über Möglichkeiten der Sanierung berichtet und die entstehenden Kosten erörtert. Es gab eine lange Diskussion zu den dargestellten Kosten, die Einigen viel zu hoch erschienen. Zudem wurden die Erfahrungen des Planers erfragt. Einstimmig wurde die Sanierung der Halle empfohlen und im 2. Antrag wurde zudem die Sanierung ohne Fördermittel empfohlen.</p> <p>Es folgt eine umfangreiche Diskussion. U.a. meint Herr Brunner, dass der Planer Just keinerlei</p>			

Erfahrungen mit Turnhallen dieses Typs habe. Dies habe er auch schließlich zugegeben und stets auf ein anderes Gutachten verwiesen. Es werde ein Büro gebraucht, das auch Erfahrungen aufweisen kann. Auch die Verwaltung habe jahrelang nichts Konstruktives unternommen. Es spricht sich für die Sanierung aus. Auch Herr Koop ist für eine schnellstmögliche Sanierung. Die Baukostensteigerungen liegen zwischen acht bis 10 Prozent im Jahr. Kritisch bemerkt Herr Koop, dass die im Bauausschuss zugesagte Nachrechnung der Kostenpositionen vom Planer nicht vorliegt. Die Kosten waren viel zu überzogen dargestellt. Auf Anfrage von Frau Sommer zur Kreditaufnahme erklärt Herr Busse, dass der Fördermittelbescheid für den Kita-Anbau noch nicht vorliegt. Er gehe jedoch davon aus, dass Fördermittel bewilligt werden. Auf alle Fälle wird ein Nachtragshaushalt notwendig sein, womöglich in der März-Sitzung. Herr Wießner, Bauamtsleiter, verwehrt sich gegen die Aussage, dass die Verwaltung jahrelang nichts getan habe. Er könne sehr ausgiebig zu jedem Detail eine Erklärung abgeben. Diese Aussage sei nicht in Ordnung.

Herr Koop verweist auf die Empfehlung in der Sondersitzung, zu prüfen, ob der Auftrag zunächst bis zur Leistungsphase 4 erteilt werden könne. Hierzu erklärt Herr Sylvester das Ausschreibungsverfahren. Auf Basis des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, dass die Turnhalle saniert werden soll, wurde für die Vergabe der Planungsleistungen in den Bereichen Objektplanung, Tragswerksplanung, Betonsanierung eine nationale öffentliche Ausschreibung vergaberechtskonform durchgeführt. In die Ausschreibungsunterlagen wurden sämtliche Forderungen aus dem ersten Gutachten der Halle aufgenommen. Es wurden nur zwei Angebote eingereicht. Ein Angebot verfügte nicht über die geforderten Referenzen bzw. Qualifikationen. Im Angebot der Just-Projekt GmbH wurde die Dr. Zauft Ingenieurgesellschaft mbH als Nachunternehmer benannt. Nachunternehmer zu benennen, war laut Ausschreibungsunterlagen möglich und dies bei der Ausschreibung komplexer Planungsleistungen gängige Praxis. Die geforderten Referenzen/Qualifikationen wurden durch die Just-Projekt GmbH durch eigene Referenzen/Qualifikationen und durch den Nachunternehmer Dr. Zauft Ingenieurgesellschaft nachgewiesen.

Es wurden die HOAI-Leistungsphasen 1 - 9 ausgeschrieben mit dem Hinweis auf eine stufenweise Beauftragung. Die auf Basis des Beschlusses der Stadtverordneten vom 16.05.2019 bereits beauftragte 1. Stufe der Planungsleistungen beinhaltet zunächst nur die Leistungsphasen 1 - 4. Es besteht kein Anspruch darauf, dass die Just-Projekt GmbH auch mit den weiteren

	<p>Leistungsphasen beauftragt wird. Eine neue Vergabe der Leistungsphasen 5 - 9 sei theoretisch zwar möglich, jedoch müsste es dann ein neues Ausschreibungsverfahren geben und dies würde Zeit kosten.</p> <p>Herr Koop fragt, ob es bekannt sei, dass die Dr. Zauft Ingenieugesellschaft mbH ein Bauvorhaben des Landkreises Oberhavel nicht zu Ende führte, weil es Differenzen gab? Und es wäre sicherlich zeitlich möglich eine neue Ausschreibung für die LP 5-9 durchführen. Es wäre besser, ein Büro mit mehr Erfahrungen und Referenzen zu beauftragen. Die neue Ausschreibung könne doch parallel erfolgen.</p> <p>Herr Busse stellt lt. Geschäftsordnung den Antrag zur Abstimmung. Daraufhin beantragt Herr Brunner im Namen der Fraktion die namentliche Abstimmung.</p> <p>“Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt, dass die kleine Turnhalle der Goethe-Schule in Kremmen ohne Fördermittel saniert wird.”</p>			
	<p>Stimmverhältnis:        mehrstimmig Abstimmung:            laut Vorschlag</p>	16	1	0
	<b>Namentliche Abstimmung</b>			
	Klein, André	X		
	Koop, Eckhard	X		
	Kurth, Jürgen	X		
	Neumann, Lukas	X		
	Oertel, Helfred	X		
	Schlichting, Ricky	X		
	Steinke, Marcel	X		
	Tietz, Reiner	X		
	Voigts, Malte-Sören	X		
	Busse, Sebastian	X		
	Sommer, Lisa	X		
	Brunner, Christoph		X	
	Dalibor, Andreas	X		
	Gebauer, Stefanie	X		
	Dietrich, Gert	X		
	Förster, Arthur	X		
	<p>Hornemann, Heino</p> <p>Nach der Abstimmung gibt Herr Tietz folgende Erklärung ab mit der Bitte um Aufnahme in die Niederschrift:  “Ich bin sehr froh, dass wir heute nun endlich die Sanierung der „Kleinen Turnhalle“ auf den Weg gebracht haben. Wir brauchen sie dringend, um den Schulsport und auch den Freizeitsport ordentlich durchführen zu können. Trotzdem bleibt ein Beigeschmack zurück, ob wir vom Aufwand her eine gute Lösung beschlossen haben.</p>	X		

	<p>Aus dem langen Weg von der Sperrung der Halle bis heute müssen in der Verwaltung und durch uns Abgeordnete Schlussfolgerungen gezogen werden. Das betrifft vor allem die Vorlage qualitativ hochwertiger Unterlagen, das Eingehen auf Abgeordnetenvorschläge und Forderungen von Abgeordneten durch die Verwaltung, aber auch die Formulierung klarer Aufträge durch die Fraktionen hier in der Stadtverordnetenversammlung.</p> <p>Jetzt geht es um die schnellst- und bestmögliche Umsetzung des Beschlusses zur Sanierung der Halle, aber jeder möge nochmal über seinen Anteil für die Verzögerung dieser Entscheidung nachdenken.“</p>			
13.	<p><b>Beratung und Beschluss: Aufruf "Klimapriorität in Kremmen" (Antrag der Fraktionen Links und Grün sowie UWG/LGU/SPD) Beschlussvorlage - 01-12-2020</b></p> <p>Herr Tietz weist auf die Problembeschreibung in der Beschlussvorlage hin, in der die Absicht hinreichend begründet sei. Ziel sei es, zukünftig bei Entscheidungen prioritär die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen. Vom Bundesministerium für Umwelt/Naturschutz und nukleare Sicherheit wurde ein Instrumentencheck für kommunale Vorhaben entwickelt. Das Tool wird voraussichtlich im April 2020 zur Verfügung stehen. Zudem ist eine Orientierungshilfe für die „Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen“ in Vorbereitung.</p> <p>Es folgen mehrere Wortmeldungen. U.a. unterstützt Herr Dalibor diesen Antrag und unterstreicht die Wichtigkeit. Herr Voigts hat grundsätzlich gegen den Antrag nichts einzuwenden. Allerdings sind einige Punkte wenig greifbar. U.a. So ist unter Punkt 2 aufgeführt, dass das Prüfschema eine Art Checkliste sein sollte, die einfach ohne Schulung der Anwender nutzbar ist. Dies ist Herrn Voigts zu sehr Bauchgefühl und zu wenig substantiell. Mit dem Punkt 4 wird der Bürgermeister beauftragt, einmal im Jahr über die Verwirklichung der Klimaziele zu berichten und die Einwohner in breiter Öffentlichkeit in die Prozesse einzubeziehen. Die Verwaltung arbeitet schon immer mit Bekanntmachungen und wenn der Bürgermeister jetzt noch Sitzungen in der Stadtparkhalle durchführen soll; dies würde nur zu Verzögerungen führen. Zudem halte er den Begriff „negative Auswirkungen“ für zu unkonkret. Frau Dr. Gebauer weist darauf hin, dass die Checklisten noch in Arbeit sind. Die Fragen werden einfach nur mit Ja oder Nein zu beantworten sein. Negative Auswirkungen seien der zunehmende Ausstoß von Treibhausgasen. Herr</p>			

Dalibor fügt hinzu, dass nicht alles zerredet werden solle. Es gehe um das Bewusstmachen und nicht darum, etwas lahmzulegen. Herr Oertel meint, dass es bereits vor 100 Jahren Trockenphasen gab und das Klima auch schlecht war. Was solle mit der Beschlussvorlage erreicht werden, wolle man wieder den Ochsenwagen einführen? An dem vom Menschen gemachten Klimawandel gebe es keinen Zweifel, erklärt Frau Dr. Gebauer. Diesen Konsens gebe es in der Wissenschaft. Sie habe Angst, wie sich die Zukunft weiterentwickelt. Herr Busse verweist auf das Kremmener Energiekonzept, mit dem seit 2014 gearbeitet wird. Die Verwaltung versucht auch stets, die Maßnahmen umzusetzen. Auch nehme ein Vertreter der Verwaltung stets an den Energiestammtischen teil. Herr Wießner fügt hinzu, dass z.B. der Werkraum der Beetzer Schule und die Kitas Hohenbruch und Sommerfeld energetisch saniert wurden. Zudem gebe es schon zahlreiche Beleuchtungen mit LED Lampen und es wurden Ladesäulen aufgestellt. Herr Koop findet den von Herrn Oertel angesprochenen Vergleich mit Ochsenkarren sehr haarig. Trotz des Aufwandes, der hier entstehen wird, solle dem zugestimmt werden. Dies sei ein positiver Ansatz, dem sich keiner mehr verschließen soll.

Nach Beendigung aller Wortmeldungen bittet Frau Dr. Gebauer um Abstimmung.

„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt den Aufruf „Klimapriorität in Kremmen“.

Wir reihen uns ein in die landesweiten Anstrengungen von Bürgerinnen und Bürgern und ihre Aktionen und Maßnahmen, die schwerwiegenden Folgen der Klimakrise auch in den Kommunen einzudämmen und die Klimaziele für 2030 zu erreichen.

Dazu beschließen wir folgende Aufgaben:

1. Die Stadtverordnetenversammlung wird zukünftig bei ihren Entscheidungen deren mögliche Auswirkungen auf das Klima prioritär berücksichtigen, d.h. die Vermeidung negativer Auswirkungen auf das Klima ist als ein vorderes Kriterium bei der Beurteilung einzusetzen.

Die Verwaltung wird beauftragt, Umschau nach einem praktikabel einsetzbarem Prüfschema der Klimakontrolle zu halten, dieses vorzuschlagen und anzuwenden. Solche Anträge sollen dann zukünftig mit der Aussage versehen werden: „Auf Klimaauswirkungen geprüft. Ergebnis:....“ und sind

	<p>gesondert abzuzeichnen.</p> <p>2. Dieses Prüfschema sollte eine Art Checkliste sein, die einfach ohne Schulung der Anwender nutzbar ist und somit keine nennenswerte Verzögerungen verursacht. Auf keinen Fall sollten dadurch zusätzliche Kosten durch Inanspruchnahme von Ingenieurbüros o.ä. für die Prüfung der Beschlussvorlagen entstehen.</p> <p>3. Die Stadtverordnetenversammlung setzt in diesem Prozess große Erwartungen in die weitere Verwirklichung des Kommunalen Energiekonzeptes der Stadt, welches auch die Energiestrategie für Kremmen 2030 enthält. Die Verwaltung wird beauftragt, nach sechs Jahren seiner Gültigkeit eine gründliche Analyse der Verwirklichung des Konzeptes zu veranlassen, aus der auch die nächsten Schritte seiner Umsetzung und notwendige Ergänzungen hervorgehen sollen.</p> <p>4. Der Bürgermeister wird beauftragt, einmal im Jahr über die Verwirklichung der Klimaziele zu berichten und die Einwohner in breiter Öffentlichkeit in die Prozesse einzubeziehen."</p>			
	<p>Stimmverhältnis:        mehrstimmig  Abstimmung:            laut Vorschlag</p>	10	4	3
14.	<p><b>Beratung und Beschluss: Übernahme und Abrechnung von Gebühren für Ortsteilfeste und Veranstaltungen der Ortsbeiräte durch die Verwaltung (Antrag der Fraktion Die Unabhängigen Bürger (DUB))</b>  <b>Beschlussvorlage - 01-17-2020</b></p> <p>Herr Koop begründet die Beschlussvorlage. Im Rahmen der Ortsvorsteherberatung wurde über die Durchführung von Veranstaltungen in den Ortsteilen gesprochen. U.a. wurde auch durch die Verwaltung angekündigt, die anstehenden Gebühren, wie z.B. GEMA oder Anmeldegebühren aus dem Ortsbeiratskonto (Veranstaltungen) zu begleichen. Auf diesem Konto stehen seit vielen Jahren 2.000,00 € zur Verfügung. Die Kosten seien in den letzten Jahren gestiegen und die würde auch zu finanziellen Einschränkungen der Ortsteilfeste führen.</p> <p>Herr Busse weist zunächst auf die gesetzlichen Vorschriften hin, die bei der Durchführung von Veranstaltungen einzuhalten sind. Er habe mit der Kämmerei bereits vereinbart, ein Unterkonto für Veranstaltungen mit einer Summe von 3.000,00 € einzustellen. Die jeweiligen Gebühren werden dann aus diesem Sachkonto finanziert.</p> <p>Die Vorsitzende bittet um Abstimmung.</p> <p>"Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen</p>			

	beschließt die Übernahme und Abrechnung von Gebühren aller Art, wie zum Beispiel GEMA, Anmeldungen von Veranstaltungen beim Landkreis Oberhavel u.ä., für Ortsteilfeste und Veranstaltungen der Ortsbeiräte der Stadt Kremmen durch die Verwaltung der Stadt Kremmen und Mittel hierfür aus dem städtischen Haushalt.“			
	Stimmverhältnis: einstimmig Abstimmung: laut Vorschlag	17	0	0
15.	<p><b>Beratung und Beschluss: Überarbeitung der Satzung der Stadt Kremmen über die Festlegungen und Abgrenzungen der im Zusammenhang bebauten Ortslage (Antrag des Ortsbeirates Kremmen) Beschlussvorlage - 01-18-2020</b></p> <p>Um die bauliche Entwicklung im Innenbereich der Kernstadt zu erleichtern sowie die Möglichkeiten der weiteren Bebauung (z.B. zweite Reihe, Lückenbebauung) zu ermöglichen, regt der Ortsbeirat Kremmen die Überarbeitung, Aktualisierung oder Neufassung der Innenbereichssatzung an, erklärt Herr Koop. Somit würden die kostenintensiven Bebauungspläne wegfallen. Die bestehende Innenbereichssatzung ist schon aus dem Jahr 1996.</p> <p>Herr Busse spricht sich grundsätzlich für den Antrag aus. Der Beschlusstext wurde jedoch in der Verwaltung überarbeitet und er beantragt den folgenden Änderungsbeschluss: „Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt, die Verwaltung mit der Neuaufstellung einer Klarstellungs- und Ergänzungssatzung gemäß § 34 Absatz 4 Nr. 1 und 3 Baugesetzbuch, für den Ortsteil Kremmen, zu beauftragen.“ Für die Neuaufstellung der Satzung werden Mittel in Höhe von ca. 20.000,00 € notwendig sein. Die Mittel sind 2020 nicht im Haushalt eingestellt und müssen nun bei der Haushaltplanung für das kommende Jahr berücksichtigt werden. Herr Koop regt an, die erforderlichen Mittel im Nachtragshaushalt zu berücksichtigen.</p> <p>Nach Beendigung aller Wortmeldungen und Beantwortung der Fragen folgt die Abstimmung.</p> <p>“Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt, die Verwaltung mit der Neuaufstellung einer Klarstellungs- und Ergänzungssatzung gemäß § 34 Absatz 4 Nr. 1 und 3 Baugesetzbuch, für den Ortsteil Kremmen, zu beauftragen.“</p>			

	Stimmverhältnis: einstimmig Abstimmung: abweichend	17	0	0
16.	<p><b>Anfragen und Informationen der Abgeordneten</b></p> <p>Frau Sommer weist zu Beginn darauf hin, dass in der Niederschrift der letzten Sitzung bei der namentlichen Abstimmung eine Person fehlt. Dies wird geprüft, so Frau Dr. Gebauer. Die Prüfung hat ergeben, dass die Stimmabgabe von Herrn Busse nicht aufgeführt war. Herr Busse hat mit Ja gestimmt. Die namentliche Abstimmung auf dem Beschluss und der öffentlichen Bekanntmachung war jeweils korrekt aufgeführt.</p> <p>Herr Tietz gibt folgende persönliche Erklärung zu Protokoll:          “Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, als ich am 23.01.2020 morgens den Oranienburger Generalanzeiger las, bin ich über die Veröffentlichung der Fraktionen UWG/LGU/SPD und DUB über das Fazit ihrer Abgeordnetenarbeit doch erschrocken. Nicht über den Inhalt, sondern über den Weg der Auseinandersetzung. Als ich dann am Abend im nichtöffentlichen Teil der Hauptausschusssitzung forderte, doch offen über die kritischen Punkte und Vorschläge dort zu reden, wo es hingehört, in den Kreis der Abgeordneten, merkte ich am Echo, dass das nicht gewünscht war. Nicht mal den Originaltext der Pressemeldung konnte ich mir besorgen. Da ich Sorge habe, dass wir erneut als Stadtverordnetenversammlung in eine Situation in der Öffentlichkeit kommen, die wir überwunden glaubten, habe ich weitere Gespräche gesucht und dabei die Bestätigung für den Unwillen, darüber zu reden, erhalten. Mehr noch, ich werde nun angegriffen, dass ich Kritiken und Meinungsäußerungen einschränken wolle.</p> <p>Aus diesem Grunde sage ich hier in aller Öffentlichkeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kritiken und Meinungsäußerungen sind nicht nur erlaubt, sondern sie sind das Salz in der Suppe unserer Arbeit, wichtig für das Vorankommen.</li> <li>2. Sie sollten zuerst und unmittelbar dort geäußert werden, wo sie hingehören, in den Kreis derer, die sie betreffen. Wir sollten unsere Kommunikation direkt gestalten. Der Weg über die Presse bleibt immer noch offen, wenn es kein Echo beim Partner gibt.</li> <li>3. Die Aufgaben in der Stadt verlangen von uns, dass wir uns</li> </ol>			

zusammenraufen und uns in Sachlichkeit und Empathie um die städtischen Belange kümmern. Sicher hat der Bürgermeister bei seinem Weg bisher auch Fehler gemacht und Angreifbares geäußert, was wir als selbstbewusstes Parlament nicht so stehen lassen können. Aber auch wir als Abgeordnete waren trotz aller guten Vorsätze nicht frei davon.

4. Deshalb noch einmal mit Appell: - der wievielte eigentlich schon - Räumen wir doch endlich die Altlasten beiseite, reden offen, sachlich und auch hart miteinander und arbeiten für Kremmen miteinander. Wir müssen von den gegenwärtigen Machtverhältnissen in der Stadtverordnetenversammlung ausgehen und das Beste daraus machen.“

Herr Koop meldet sich zu Wort. Bis jetzt liegt noch kein Fördermittelbescheid für den dringenden Kita-Anbau vor. Wurde durch den Fördermittelgeber die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn erteilt? Falls keine Fördermittel fließen, wurden zwischenzeitlich Angebote für eine Finanzierung eingeholt und wie ist das Ergebnis? Wie sehen die weiteren Schritte aus? Im Beschluss sei eindeutig formuliert, dass Kostenvoranschläge für eine Kreditierung einzuholen sind. Es gebe noch keine Antwort zum vorzeitigen Baubeginn, berichtet Herr Busse. Die Fördermittel seien im Haushalt eingestellt. Über die weitere Verfahrensweise müsse noch gesprochen werden. Frau Dr. Gebauer regt an, dies in die nächste Finanzausschusssitzung aufzunehmen.

Weiterhin spricht Herr Koop die Reparaturarbeiten am Groß-Ziethener-Weg an. Dieser Weg stand jedoch nicht auf der Prioritätenliste für 2019 und der Ortsbeirat wurde nicht befragt. Herr Sylvester verweist auf die Straßenverkehrssicherheitspflicht, Fotos liegen in der Verwaltung bereit.

Herr Koop frage, wie die Kompensationsgelder aus den Straßenausbaubeiträgen eingesetzt werden. Dies seien ca 145.000,00 €. Herr Busse erklärt, dass die Mittel für den Straßenbau eingesetzt werden, u.a. Gehweg Staffelde und Gehweg Straße der Einheit.

Herr Koop weist zudem darauf hin, dass dem Seniorenbeirat für das II. Halbjahr keine Sitzungsgelder ausgezahlt werden konnten, da die Mittel erschöpft waren. Er regt an, die Sitzungsgelder nicht aus dem Seniorenkonto (5.000,00 €) zu finanzieren. Herr Busse sagt eine Prüfung zu.

Herr Dr. W. Rosenberg hat am 04.04.2019 eine Anfrage zum Tourismusbuss an den Bürgermeister gestellt und hierzu bisher noch keine Antwort erhalten, berichtet Herr Koop. Herr Busse wird Herrn Dr. Rosenberg gleich antworten. Die Linie soll auch in diesem Jahr fortgeführt werden und einen Halt wird es auch in Amalienfelde geben.

Weiterhin fragt Herr Koop, ob es eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und ein Schadensgutachten zur fehlenden Standsicherheit vor dem erfolgten Abriss des unter Denkmalschutz stehenden Seitenflügels des Klubhauses gegeben hat. Aus der Presse habe er erfahren, dass diese vor derartigen Abrissarbeiten vorliegen müssen. Er bittet um Einsichtnahme bzw. Übergabe der Unterlagen, und zwar noch vor der gemeinsamen Bauausschuss- / Ortsbeiratssitzung.

Auf die Anfrage von Herrn Koop zur den überdachten Fahrradständern am Bahnhof, erklärt Herr Busse, dass diese Maßnahme im I. Quartal 2020 umgesetzt wird. Herr Schlichting erkundigt sich nach der Umfrage zu den Kita-Öffnungszeiten. Die Umfrage endet zum 31.01.2020 und dann wird diese ausgewertet und in einer Tabelle dargestellt, die eingesehen werden kann, so Herr Busse.

Weiterhin erfragt Herr Schlichting den Stand zur Übertragung der Häuser an die Woba. Erste Absprachen mit einem Steuerbüro gab es inzwischen, berichtet Herr Busse. Für Ende April ist eine gemeinsame Sitzung mit dem Steuerberater vorgesehen.

Herr Voigts bezieht sich auf die Fragestellungen von Herrn Koop und kritisiert die Art und Weise. Er empfinde dies als Zumutung, diese Fragen in der Stadtverordnetenversammlung zu stellen. Diese könnten direkt an die Verwaltung gerichtet werden. Herr Koop verweist auf den aufgerufenen Tagesordnungspunkt „Anfragen und Informationen der Abgeordneten“.

Frau Sommer erkundigt sich nach der noch offenen Genehmigung für die Staffelder Kita. Herr Sylvester berichtet, dass die Brandschutzprüfung stattfand. Der Überwachungsbericht müsse unterzeichnet werden, Ziel ist die die Ermöglichung einer Teilnutzung.

Frau Sommer weist darauf hin, dass die Kita „Maikäfer“ in

<p>Staffelde schließen wird und fragt, wo die Kinder aufgenommen werden. Es sind sieben Kinder mit Kremen Bezug, erklärt Herr Busse. Er werde alles tun, um die Kinder unterzubringen. Die neue Friedhofssatzung ist noch in Arbeit berichtet Herr Busse auf Anfrage von Frau Sommer. Die Anfrage zum Fördermittelbescheid für den Spielplatz in Amalienfelde wird Herr Busse schriftlich beantworten.</p> <p>Zur Anfrage von Herrn Dietrich kann Herr Busse berichten, dass es ab 01.07.2020 eine neue Kita-Leitung in Flatow geben wird.</p> <p>Nach Beendigung aller Wortmeldungen schließt Frau Dr. Gebauer den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:22 Uhr.</p>			
---	--	--	--